

ANFRAGE Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 10.08.2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	38. Plenarsitzung Gemeinderat 18.09.2012 1187 25 öffentlich
Projekt Tageseltern		

A. Ist der Verwaltung das „Projekt Tageseltern gemeinsam für Karlsruhe“ bekannt?

Wenn JA – sieht die Verwaltung eine Chance der Prüfung auf Umsetzbarkeit des Projektes?

B. Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit der Festanstellung von Tageseltern durch die Stadt Karlsruhe?

Wenn NEIN - sieht die Verwaltung zumindest eine Chance, die Festanstellung von Tageseltern in fester Anstellung als Springer zu beschäftigen?

C. Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, die Förderung von Tagespflegepersonen durch berufsbegleitende Weiterbildung an staatlich anerkannten Fachschulen oder Berufsfachschulen zu Erzieherinnen und Erziehern bzw. in einem sozialpädagogischen Assistenzberuf zu ermöglichen?

Sachverhalt/Begründung:

Nach dem Kinderförderungsgesetz besteht bundesweit ab 1. Juli 2013 ein Rechtsanspruch für alle unter Dreijährigen auf einen Krippenplatz.

Laut Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, „wird diese Garantie nicht einlösbar sein“. Vorgesehen ist, Krippenplätze für

35 Prozent der Kinder dieser Altersklasse anzubieten. Nach jüngsten Umfragen ist die Nachfrage jedoch fast doppelt so groß und liegt bei rund 66 Prozent.

Um dem tatsächlichen Bedarf nachzukommen und eine Betreuungsquote von 66 Prozent zu sichern, sind laut Landsberg bis 2013 rund 1,3 Millionen Krippenplätze nötig, was finanziell nicht zu schaffen sei. Selbst wenn ausreichend Geld zur Verfügung stünde, gäbe es bei weitem nicht genügend Erzieher für eine Betreuung in diesem Umfang.

Am 12. Juni 2012 wurde von der CDU/CSU und von der FDP ein Antrag zum Thema „Tagespflegepersonen stärken – Qualifikation steigern“ im Bundestag gestellt. Aus diesem Antrag geht hervor, dass die Politik zurzeit auf die Erweiterung der Tagespflege setzt. Um eine Erweiterung zu ermöglichen, bedarf es aber vorerst der Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes.

Dazu sind folgende Maßnahmen notwendig:

Die Verbesserung der rechtlichen und finanziellen Situation der Tagespflegepersonen, die Förderung der berufsbegleitenden Weiterbildung von Tagespflegepersonen an staatlich anerkannten Fachschulen oder Berufsfachschulen zu Erzieherinnen und Erziehern bzw. in einem sozialpädagogischen Assistenzberuf und die Möglichkeit, einen Zuschuss zum Schulgeld sowie eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 150 Euro zu beantragen, die Förderung von 160 Modellstandorten bundesweit, an denen gute Ideen, wie Tagespflegepersonen gewonnen werden können, umgesetzt werden. Das Programm wurde mit 17 Mio. Euro aus dem europäischen Sozialfonds gefördert.

Des Weiteren wird in diesem Antrag auf die neue EU-Hygieneverordnung und die damit entstandene Verunsicherung unter Tagespflegepersonen hingewiesen. Es werden umfangreiche Dokumentationspflichten und Kontrollen befürchtet. Die für die Umsetzung zuständigen Länder sollen den erheblichen Spielraum in der Ausgestaltung von Leitfäden und Verordnungen zur Lebensmittelhygiene, den sie haben, im Sinne der besonderen Situation der Tagespflegepersonen nützen.

Kindertagespflegestellen, in denen eine größere Anzahl Kinder von mehreren Tagespflegepersonen betreut wird, können eine sinnvolle Ergänzung der Tätigkeit selbständiger Tagespflegepersonen, die eine kleine Anzahl von Kindern betreuen, sein. Es muss allerdings gewährleistet sein, dass nicht über eine massive Ausweitung der Großtagespflege eine „Tagesbetreuung light“ mit geringerem Qualitätsstandard und niedrigerer Bezahlung der Tagesmütter etabliert wird.

Der Verein „Sternschnuppen e. V. Tageseltern für Karlsruhe“ hat, angelehnt an den oben erwähnten Antrag zur Stärkung der Tagespflegepersonen konkrete Vorschläge, die zum Ausbau der Kindertagespflege führen würden:

1. Projekt Tageseltern gemeinsam für Karlsruhe

Der erste Vorschlag sieht die Einrichtung von Großpflegestellen nach dem Kita-Modell vor. Hierfür suchen Tageseltern und die Stadt Karlsruhe gemeinsam geeignete Räumlichkeiten. Die Mietkosten und die Einrichtung der Räume werden von der Stadt übernommen. Drei bis vier Tageseltern nehmen an solchen Projekten teil. Sie werden bei Ihrer Arbeit von der Pflegekinderstelle der Stadt begleitet. Die Tageseltern können in diesem Rahmen einer Selbständigkeit nachgehen. Sie könnten aber auch vom Amt fest angestellt werden.

Vorteile des Projektes:

Es entstehen mehr Betreuungsplätze für Kinder im Raum Karlsruhe.

Eltern können längere und flexiblere Öffnungszeiten als in der klassischen Kita z. B.: Mo. - Fr. 07:00 - 18:30 Uhr in Anspruch nehmen.

In der Tagespflege müssen sich die Eltern beim Ausfall der Tagesmutter (Krankheit, Urlaub, ...) um einen Ersatz kümmern. Dieser gravierende Nachteil gegenüber der Kita wäre mit dem Projekt aufgehoben.

Durch geeignete Räumlichkeiten, größere Kindergruppen, förderndes Spielmaterial und nicht zuletzt durch unterschiedliche Begabungen, Besonderheiten und Potenziale der Betreuer würde sich die Tagespflege positiv entwickeln.

Mögliche Nachteile des Projektes:

Ein möglicher negativer Aspekt könnte durch eine zu große Anzahl der Betreuungskinder entstehen. Um die Individualität der Tagespflege nicht ganz zu verlieren, sollte man in solchen Einrichtungen sich auf 20 Kinder beschränken.

2. Der zweite Vorschlag wäre die Festanstellung von Tageseltern durch die Stadt Karlsruhe.

Tageseltern haben bekanntlich geringe Einnahmen. Da sie selbständig sind, müssen sie sich ab einem gewissen Einkommen selbst versichern. Das Amt übernimmt zwar einen Anteil der Sozialversicherung, jedoch sind die restlichen Kosten oft zu hoch in Relation zum Einkommen. Hinzu kommt ein ständiger Wechsel der Anzahl von Betreuungskindern. Eine feste Anstellung würde eine finanzielle Sicherheit bieten. Sie würde dazu führen, dass das Interesse an dem Berufsbild der Tagesmutter/des Tagesvaters zunimmt.

3. Ein Nachteil der Tagespflege ist das Fehlen der Ersatzpflege. Wenn die Tageseltern erkranken, müssen die Eltern sich um eine Ersatzbetreuung kümmern. Hier könnte man Abhilfe verschaffen, indem man Tageseltern in fester Anstellung als Springer beschäftigt. Diese Maßnahme würde das Ansehen und die Effektivität der Tagespflege steigern, mehr Eltern würden sich entscheiden, ihre Kinder in die Tagespflege zu geben.

4. Um das Ganze abzurunden, sollte man auf die Förderung von Tagespflegepersonen durch berufsbegleitende Weiterbildung an staatlich anerkannten Fachschulen oder Berufsfachschulen zu Erzieherinnen und Erziehern bzw. in einem sozialpädagogischen Assistenzberuf setzen. Dies würde die angestrebte Annäherung zum Beruf des Erziehers/der Erzieherin bewirken und den Tageseltern die lang ersehnte Anerkennung verschaffen.

unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

7. September 2012